

Mittwoch, 12. Mai 1993

# Ollig verärgert über „reines Kasperltheater“

m. NACKENHEIM — Als „reines Kasperltheater“ hat Bürgermeister Günter Ollig in einem Gespräch mit unserer Zeitung das Verhalten des Ministeriums für Wirtschaft und Verkehr bezüglich der Installierung einer Druckampelanlage auf der L431 in Höhe der evangelischen Kirche bezeichnet. Im März dieses Jahres habe ihm Staatssekretär Debus im Auftrag des Verkehrsministers mitgeteilt, die Fußgängerampel sei genehmigt, und das Land übernehme die Kosten von rund 21 000 Mark.

Ollig erläuterte, daß die Gemeinde die Anlage zunächst selbst bezahlen wollte, um deren Einrichtung zu beschleunigen. Nach der positiven Nachricht aus dem Ministerium habe er am 23. April ein Dankeschreiben an Staatssekretär Debus gerichtet. Zwei Wochen später traute Ollig seinen Augen nicht, als er das Schreiben eines Sachbearbeiters vom Ministerium zur Kenntnis nahm, in dem angekündigt wird, daß am Montag, 17. Mai, 10 Uhr, im Sitzungssaal der VG-Verwaltung in Bodenheim ein Gespräch über verkehrstechnische Maßnahmen stattfindet. Unter anderem solle es dabei auch um eben jene, eigentlich schon genehmigte Druckknopfampel in Nackenheim gehen.

Mit völligem Unverständnis hat auch Landtagsabgeordneter Thomas Stritter (SPD) das Schreiben des Ministeriums aufgenommen. Obschon dieses Projekt bereits wiederholt erörtert worden sei, würde jetzt die Errichtung einer Ampelanlage in Frage gestellt. Stritter betont in seinem Schreiben, hier stehe die Glaubwürdigkeit des Landes und des Staatssekretärs auf dem Spiel.